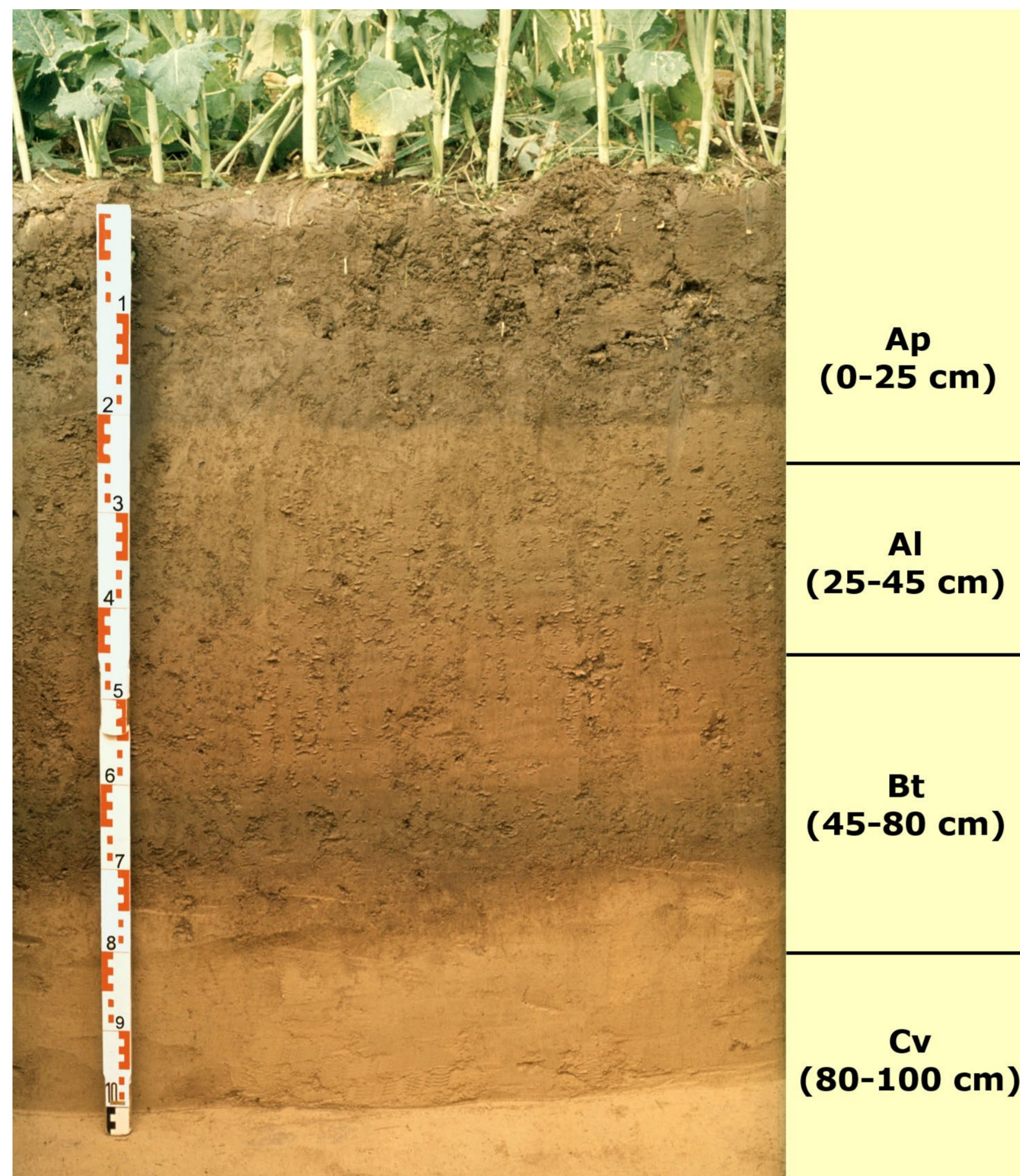


## Böden und ihre Nutzung

### Parabraunerde aus Löss



Profil 1, Niederaichbach, Lkr. Landshut

**Ap (0-25cm)**

dunkelgraubrauner, mäßig humoser, mittel toniger Schluff; Krümelgefüge, porös, zahlreiche Regenwurmgänge

**Al (25-45 cm)**

hellgraubrauner, sehr schwach humoser, stark toniger Schluff; subpolyedrisch-krümeliges Gefüge, porös, zahlreiche Wurmgänge; stark durchwurzelt

**Bt (45-80 cm)**

dunkelbrauner, mittel schluffiger Ton; feinpolyedrisches Gefüge, porös, zahlreiche Wurmgänge; stark durchwurzelt

**Cv (80-100 cm+)**

braungelber, stark kalkhaltiger, stark toniger Schluff; kohärent, porös; schwach durchwurzelt

- Entstehung:** Durch Verwitterung und Tondurchschlammung aus kalkhaltigem Staublehm (Löss) der letzten Eiszeit entstanden
- Verbreitung:** Niederbayerische und unterfränkische Gäulagen, Hochterrassen der großen südbayerischen Flusstäler
- Bodenschätzung:** L3 Lö 74/72
- Besondere Hinweise:** Bester Ackerboden; stark erosionsgefährdet

#### ■ Eigenschaften

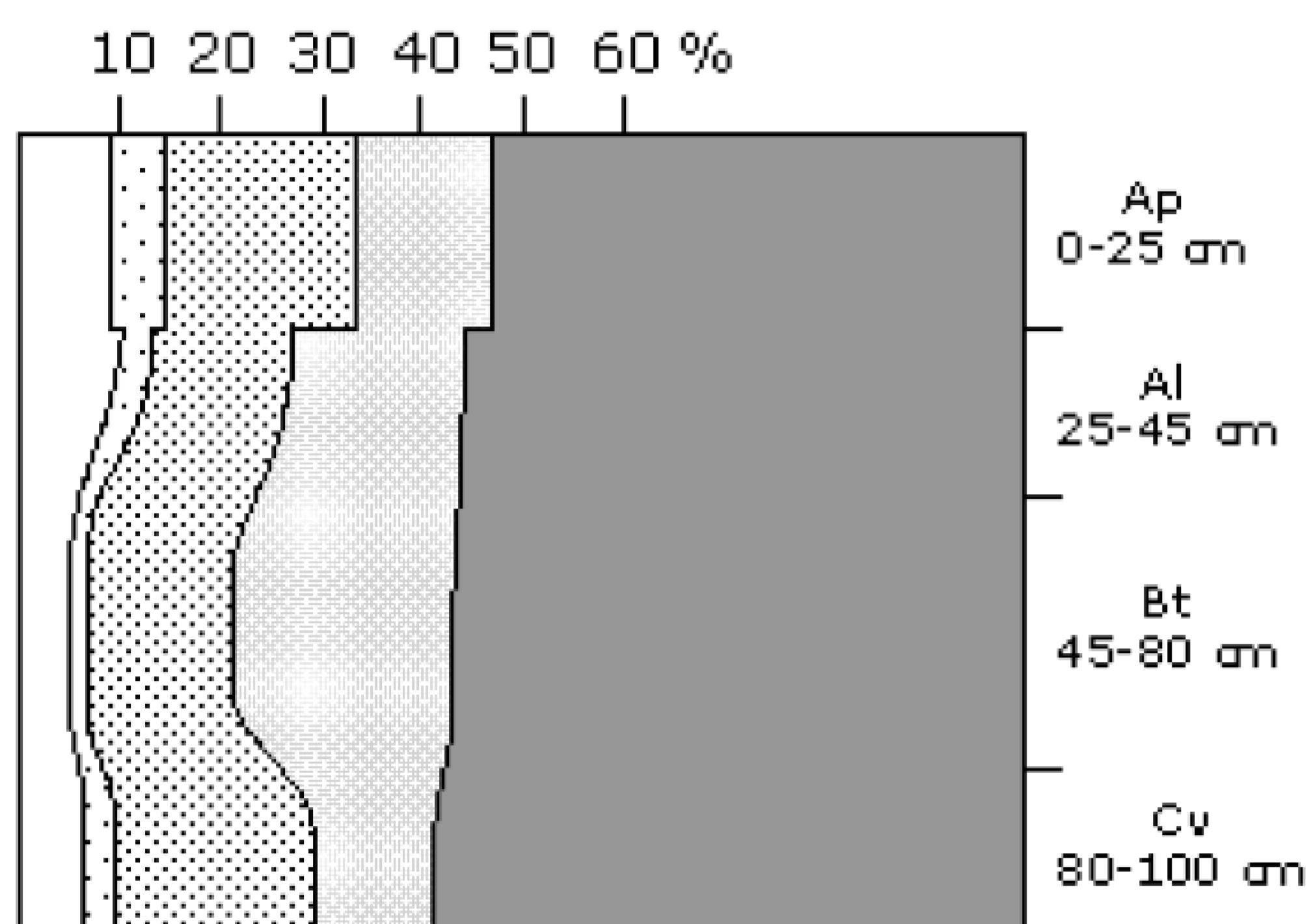
<b>Humus:</b>	Schwach bis mäßig humos
<b>Nährstoffe:</b>	Nährstoffreich, mit hohem Transformationsvermögen
<b>Wasser:</b>	Hohe nutzbare Feldkapazität, hohe Wasserleitfähigkeit, im Bt-Horizont kurzfristig leichter Wasserstau möglich
<b>Luft:</b>	Im Allgemeinen gut durchlüftet; oberflächliche Verschlammung kann zu Krustenbildung führen, die den Gasaustausch behindert
<b>Wärme:</b>	Infolge hoher Wasserspeicher- und -leitfähigkeit etwas kalte Böden



## Böden und ihre Nutzung

### Parabraunerde aus Löss

#### ■ Bodenphysikalische Kennwerte



- >50 μ Ø Luftkapazität, LK
- 10-50 μ Ø
- 0,2-10 μ Ø
- <0,2 μ Ø Totwasser, TW
- feste Bodensubstanz

Hauptwurzelaum: bis 100 cm Tiefe  
nFK im Hauptwurzelaum: 196 mm

- LK** Luftkapazität: kennzeichnend für die Durchlüftung des Bodens; Werte < 5 % im A-Horizont und < 8 % im Unterboden behindern das Wurzelwachstum.
- nFK** Nutzbare Feldkapazität: kennzeichnend für das pflanzenverfügbar gebundene Bodenwasser; 1 % nFK entspricht 1 mm nFK je 10 cm Bodentiefe im Hauptwurzelaum.
- TRG** Trockenraumgewicht: Trockengewicht des Bodens in seiner natürlichen Lagerung. Gebräuchliche Synonyme sind: Trockenraumdicke, Lagerungsdichte, Rohdichte trocken.
- TW** Totwasser: kennzeichnend für das nicht mehr pflanzenverfügbare Bodenwasser

	LK [%]	nFK [%]	nFK [mm]	TRG [g/cm <sup>3</sup> ]	Ton [%]	Schluff [%]	Sand [%]
<b>Ap</b>	9	24	60	1,43	17	72	11
<b>Al</b>	10	17	34	1,51	23	70	7
<b>Bt</b>	5	16	56	1,54	32	61	7
<b>Cv</b>	6	23	46	1,59	20	73	7

#### ■ Hinweise auf die Bewirtschaftung

<b>Nutzungsseignung:</b>	Uneingeschränkt; beste Zuckerrüben- und Weizenböden
<b>Schwächen:</b>	Neigung zu Verschlammung und Verdichtung; Auflaufschwierigkeiten bei Zuckerrüben, wenn der Witterungsverlauf die Bildung von Oberflächenkrusten begünstigt
<b>Bearbeitung:</b>	Große Strohmenngen, die bei hohen Erträgen auf dem Acker verbleiben, erfordern eine intensive Stoppelbearbeitung. Eine gleichmäßige Einmischung des Strohs fördert die Verrottung und verhindert beim Pflügen die Bildung von Strohmatratzen an der Bearbeitungsgrenze. Nach starker Krümmenverdichtung z.B. bei feuchten Rodebedingungen sorgt eine wendende Bodenbearbeitung für eine ausreichende Frostwirkung. Um der Verschlammung entgegen zu wirken, sollte so oft wie möglich Mulchsaat angewandt werden. Da diese Böden leicht bearbeitbar sind, lassen sich durch Gerätekombinationen Spurbelastungen mindern.
<b>Düngung:</b>	Böden mit hohem Nährstoffausnutzungsgrad; Auswaschungsgefahr relativ gering; Spurenelementmangel im Allgemeinen nicht zu befürchten; Kalk- (und Magnesium-) Düngung um so notwendiger, je höher die Niederschläge; organische Düngung wichtig, um der Struktur-schwäche entgegen zu wirken (Lebendverbauung)